

Offener Brief an den Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Joseph Biden

Vizepräsidenten Joseph Biden
The White House
1600 Pennsylvania Ave. NW
Washington, D.C. 20500 USA

2. Februar 2009

Betr. Sicherheitskonferenz 2009 in München

Sehr geehrter Herr Vizepräsident,
Medienberichten zufolge werden Sie an der so genannten Sicherheitskonferenz teilnehmen, die vom 6. bis 8. Februar 2009 hier in München stattfindet. Wir, die Mitglieder des Munich American Peace Committee, bitten Sie, diese Konferenz einer kritischen Analyse zu unterziehen und sich mit allen Ihnen zu Verfügung stehenden Kräften dafür einzusetzen, dieser größten und wichtigsten Zusammenkunft des militärisch-industriellen Komplexes eine neue Richtung zu geben oder Ihren politischen Einfluss dahin geltend zu machen, dass diese Konferenz abgesagt wird. Unserer Ansicht nach wäre Ihr Nichterscheinen der eindrucksvollste Beweis für Präsident Obamas Politik der Diplomatie und sein Eintreten für Frieden und Abrüstung. Die amerikanische Delegation sollte sich in München unter Protest zurückziehen und auch in Zukunft jegliche Teilnahme an Veranstaltungen zur Vorbereitung weiterer Angriffskriege verweigern.

Diese Konferenz ist ein Rendezvous hochrangiger Politiker und Militärs mit Vertretern der Rüstungsindustrie. Sie verkörpern das, was Präsident Dwight Eisenhower als den militärisch-industriellen Komplex bezeichnet hat. Aus Erfahrung wissen wir, dass kein Teilnehmer und keine Teilnehmerin an dieser Sicherheitskonferenz je dazu beigetragen haben, den Rüstungswettlauf zu stoppen, Kriege zu verhindern oder nach Mitteln und Wegen zu suchen, Frieden mit Diplomatie statt mit Waffen zu erreichen. Beinahe alle auf dieser Konferenz vertretenen Firmen aus Deutschland, Europa und den USA wie General Dynamics, Lockheed-Martin, die Snowcraft Groups, EADS, Howaldswerke-Deutsche Werft und Krauss Maffei stellen fast ausschließlich Rüstungsgüter her. Sie verdanken der Sicherheitskonferenz Gewinne in Milliardenhöhe. Unsere neue Regierung darf diese zerstörerische Industrie nicht weiter subventionieren. München könnte der Anfang für das Ende der Einflussmöglichkeiten dieser Konzerne sein!

Das Munich American Peace Committee (MAPC) protestiert schon seit langem gegen die Unwägbarkeiten dieser „Sicherheitskonferenz“. Wir sind amerikanische Staatsbürger, die in München und Umgebung leben und seit 25 Jahren aktiv an der Friedensbewegung beteiligt sind. Wir arbeiten eng mit anderen amerikanischen Friedens- und Umweltgruppen zusammen und setzen uns gemeinsam für eine bessere Welt ein.. Unter uns befinden sich zahlreiche Mitglieder der Demokratischen Partei (einige arbeiten aktiv bei Democrats Abroad mit). Viele von uns wählten begeistert Barack Obama und Sie. Wir alle gaben unsere Stimme ab für eine Politik des Friedens.

Zum Schluss möchten wir noch Präsident Dwight Eisenhower zitieren.. In seiner Abschiedsrede von 1961 ist nur das Wörtchen *neu* inzwischen überholt:

„Diese Verflechtung von einem gewaltigen Militärestablishment und einer riesigen Rüstungsindustrie ist *neu* in der amerikanischen Erfahrung. Ihr tief greifender Einfluss auf Wirtschaft, Politik und Denken ist in jeder Stadt, jeder Behörde und in jedem Regierungssitz zu spüren. Wir müssen uns ständig bewusst sein, welche gravierenden Konsequenzen dies für unsere Arbeitswelt, unsere Ressourcen und unseren Lebensstil, ja für unsere gesamte Gesellschaftsstruktur hat.“

Wir bitten Sie, Ihren und Präsident Barack Obamas ganzen Einfluss dafür zu verwenden, die erhoffte politische Wende einzuläuten und unsere bisherige militarisierte Welt durch eine Friedengesellschaft abzulösen.

Danke! Mit freundlichen Grüßen

Richard Forward und Mitglieder der Munich American Peace Committee

(Übertragung aus dem Englischen: Vera Rossner)

Kopie: U.S. Delegation zur Sicherheitskonferenz, Hotel Bayerischer Hof, Promenadeplatz 2—6, 80333 München
vice-president@whitehouse.gov